Einige Worte zur „Aufarbeitung“ von Frau Ursula Müller-Biondi anlässlich der Buchvernissage

Vortrag vom 25.11.02 in Zürich

U. Davatz, www.ganglion.ch

- Geschichten erzählen kann Unterhaltungswert haben im Sinne der Belletristik.
- Geschichten erzählen kann eine hypnotische Wirkung haben im Sinne der Magik der Narrative, Märchen erzählen, Tausend und eine Nacht.
- Geschichten aufschreiben kann Geschichte machen im Sinne der Historiker oder der Klassiker.
- Die eigene Lebensgeschichte aufschreiben im Sinne eines „narrativen Rekonstruktivismus“ – insbesondere, wenn diese Lebensgeschichte zum Teil sehr schmerzlich war und an die Grenze dessen ging, was ein Mensch ertragen kann, - dies hat eine „heilende Wirkung“. Frau Müller kam ursprünglich zu mir um einen Ausbildungsnachweis für die Ausbildung in ganzheitlicher Psychologie zu erhalten, aber die Gespräche haben sich in Richtung Aufarbeitung vieler traumatischer Erlebnisse vom 11. bis 18. Lebensjahr entwickelt. Es war meine Aufgabe, als Therapeutin Frau Ursula Müller-Biondi beim Aufschreiben ihrer Lebensgeschichte und gleichzeitiger Aufarbeitung der Traumatas zur Seite zu stehen, Sie wohlwollend zu begleiten, ihr Unterstützung zu geben wo der Schmerz allzu gross war, ihr Mut zu geben weiter zu machen und auf sich zu vertrauen, dass sie es schafft an sich zu glauben.
- Es war eine schöne Aufgabe, die ich gerne getan habe.
- Heute, da das Werk vollendet vor uns liegt, kann ich ihr nur gratulieren. Als erstes, für ihre Kraft ihr Leben als solches überhaupt bestanden zu haben und als zweites zu ihrer mutigen Aufarbeitung ihrer eigenen, ganz persönlichen Narrative, im Sinne einer „narrativen Rekonstrukion“. Der „narrative Rekonstruktivismus“ als „Philosophische Therapieform“, die in therapeutischen Kreisen immer mehr an Bedeutung gewinnt.

https://adhs.expert